

Aus:

Ostsee-Zeitung

Dienstag, 09. Oktober 2007 | Schönberg und Umgebung

Flaute beim Bau neuer Windräder

Ein Planungsverband macht Firmen einen Strich durch die Rechnung, die Windkraftanlagen bei Dassow und Wahrsov bauen wollen.

Lüdersdorf/Dassow. Die Hoffnungen von Gemeinden, Firmen und Grundstückseigentümern haben sich nicht erfüllt. Der Regionale Planungsverband Westmecklenburg hat in seinem Entwurf für das neue Raumentwicklungsprogramm keine weiteren Eignungsgebiete für Windenergieanlagen im Amt Schönberger Land vorgesehen. Damit sind die Anträge der Gemeinden Lüdersdorf, Lockwisch und Niendorf auf Aufnahme eines Eignungsraums für einen „Windpark Petersberg“ bisher ohne Erfolg. Die Kommunen erhofften sich Gewerbesteuereinnahmen für den Fall, dass 15 Anlagen mit einer Höhe bis 150 Meter in Betrieb gehen. Planer Thomas Sternberg aus Bargteheide gab das voraussichtliche Investitionsvolumen mit 40 Millionen Euro an. Der Hersteller Enercon rechnete bereits damit, die Windräder bauen und warten zu können.

Der Vorsitzende des Vereins „Für Lüdersdorf“ hingegen ist erleichtert, dass der Entwurf des Raumentwicklungsprogramms kein Eignungsgebiet für einen „Windpark Petersberg“ unweit von Wahrsov vorsieht. „Es ist schön, dass es so ist“, sagt Bernhard Strutz. Zu verdanken sei es den 350 Bürgern, die mit ihren Unterschriften bekundeten, dass sie die Anlagen vor allem aus Gründen des Landschaftsschutzes ablehnen.

Bürgermeister Dr. Erhard Huzel dagegen sagt: „Wenn es keinen Flughafen in Lübeck-Blankensee gäbe, würde ein Eignungsgebiet ausgewiesen.“ Die Anlagen stünden, falls sie gebaut würden, in der Einflugszone.

Schlechte Karten haben nun auch Firmen und Grundstückseigentümer, die auf Gewinne und Pachteinahmen aus dem Bau von Windenergieanlagen nordöstlich von Dassow gehofft haben. Dort wird laut Entwurf des Raumentwicklungsprogramms ein bisher vorgesehener Eignungsraum für Windenergie ersatzlos zugunsten eines „Vorbehaltsgebietes Tourismusentwicklung“ gestrichen. Damit geht ein Wunsch der Stadt Dassow in Erfüllung. Bürgermeister Jörg Ploen sieht indes auch einen Nachteil: Der Stadt wären Steuereinnahmen aus dem Betrieb von Windkraftanlagen sehr zupass gekommen. Dassow ist durch eine siebenstellige Gewerbesteuer-Rückzahlung an das Unternehmen ODS in finanzielle Schieflage geraten.

Endgültig sind die Entscheidungen des Planungsverbandes Westmecklenburg noch nicht.

Alle betroffenen Personen und alle Behörden können bis zum 21. Dezember Stellung nehmen.

Bis dahin liegt der 94-seitige Entwurf des Regionalen Raumentwicklungsprogramms inklusive Übersichtskarten im Amt Schönberger Land öffentlich aus. Das Material kann zudem am heimischen PC heruntergeladen werden.